

Frieda, ein Therapiehund für Lupus-PatientInnen



Lupus ist die generalisierte Autoimmunerkrankung, die vor allem junge Frauen trifft und alle Organe zerstören kann.

Frieda ist als Havaneser ein kleiner, sehr kluger Hund, der nicht haart und nicht riecht.



Die Bilder zeigen den freien Umgang mit Frieda von Kindern auf dem/im Bett.

Wenn bei jemand die Tränen rollen, kommt sie und leckt diese (sofern man es zulässt) ab und legt sich dann auf den Schoß der weinenden Person, um diese zu trösten.

Sie zeigen aber auch, dass sich der Gesichtsausdruck eines Menschen durch sie entspannt und Frieda sich im Einsatz gefühlt „zerdrücken“ lässt.

Therapiehunde helfen wissenschaftlich belegt emotional durch Kuseln und Streicheln, lassen Blutdruck und Puls sinken und bringen Freude an und ins Krankenbett.

So unterstützt Frieda als Therapiehund gemäß vieler Studien nachweislich die Behandlung und hilft bei der Krankheitsbewältigung, vor allem, weil sie so klein, kuschelig und antiallergisch ist.

